

# Arschbomben-Wettbewerb

## Nur die Hose muss halten

**RECKLINGHAUSEN** So originell sich der Recklinghäuser Beitrag zum „KanalLeben“-Fest auch las, so sehr war er aber auch vom Wetter abhängig. Und da Letzteres sich irgendwo zwischen launig und lausig präsentierte, war das „Schwimmbad für einen Tag“ vor allem ein „Schwimmbad fast ohne Besucher“.

2 Kommentare



Der Rhein-Herne-Kanal feierte mit einem weiteren Highlight seinen 100. Geburtstag: Im Stadthafen gab es die seltene Gelegenheit, schwimmen zu gehen. Foto: Thomas Nowaczyk

Georg Gabriel, der als stellvertretender Fachbereichsleiter Stadtmarketing/Tourismus die Federführung für den Recklinghäuser Beitrag zum 100. Geburtstag des Rhein-Herne-Kanals innehatte, betrachtete das Geschehen jedenfalls mit Ernüchterung: „Es ist wirklich schade. Bei 25 Grad und Sonne wäre hier alles voll, und vermutlich wären auch etliche Leute im Wasser.“ Wobei das kühle Nass seinem Namen so gar keine Ehre

machte, mit 20 Grad Wassertemperatur war der Kanal wärmer als die Außentemperatur kurz nach dem Mittag (16 Grad).

Immerhin: Abgesagt wurde nichts. Die DLRG war mit insgesamt 30 Leuten erschienen und bot nicht zuletzt die Chance, einen „Kanalretter“-Schein zu erwerben. Auch gastronomisch musste niemand Mangel erleiden: Direkt neben dem Hafenbecken wurde gegrillt, und der „Stadthafen“ hat als Ess-, Trink- und Entspann-Location ohnehin Allwetterqualitäten.



**Rhein-Herne-Kanal: Schwimmen im Hafenbecken**

Aber ein anderer Höhepunkt des Tages fand auch statt: der Arschbomben-Wettbewerb. Acht junge bis sehr junge Teilnehmer fanden sich ein. Hans Timmermann moderierte weg, was das Zeug und die frei erfundenen Regeln („Nur die Hose muss halten“) hergaben. Und am Ende kürte die zweifelsfrei sachkundige Jury Marvin zum Top-„Splashdiver“, wie die Sportart ziemlich schnöde auf Englisch heißt.